

Bismarck — wann kommst du wieder?

Schlusssätze eines gleichnamigen lyrischen Prologes von R. Rogge.

Bismarcks Stimme:

Es geht der Zeiten Lauf... Den Weg des Rechtes nach des Höchsten Rat... Ihr ruht nach mir! — Ihr sucht in mir die Tat...

Unser Bismarck.

Von Martinus Michel.

Der Erzähler hat mancherlei Daten im Kopfe, sind gute und böse dabei, wie sich's halt getroffen hat. Eins davon aber besonders wert, das ist der erste April...

vor dem sie in ehrfurchtsvoller Verehrung stehen. Soll ihm mal einer nachmachen dem Bismarck, bringt aber auf die Stund wohl keiner zuwege. Und hält er nichts weiter fertig gebracht als das eine, daß sein Name, sein Gedächtnis viele Hunderttausende im Herzen eint...

Vor 10 Jahren.

Die wichtigsten Kriegereignisse im Jahre 1915.

- 2.-13. Osterfeldzug im Laborcatal. 9. Erklärung des Zwitins. 22. Beginn der Kämpfe um Ypern. 22.-23. Großer Durchbruch über Vossen-Langemarck bis zu den Höhen nördlich Ypern. 26. Vorstoß nach Litauen und Kurland. Mai. 1. Beginn des Frühjahrsfeldzuges in Galizien. 1.-3. Schlacht bei Gorlice-Tarnow. 4.-23. Verfolgungskämpfe nach der Schlacht von Gorlice-Tarnow. 5.-14. Verfolgungskämpfe in Mittelgalizien. 9. Beginn der Schlacht bei La Bassée und Arras. 11.-17. Verfolgung in den Karpathen. 13. Versenkung des englischen Linien Schiffes „Gollath“ vor den Dardanellen. 15. Beginn der Kämpfe um Przemyśl. 16.-23. Übergang über den San. 18. 14tägige Schlacht bei Strzyz und Drobohyz. 25. Versenkung des englischen Linien Schiffes „Triumph“ im Golf von Caros. 27. Vernichtung des englischen Linien Schiffes „Malestic“ vor den Dardanellen. Juni. 4.-9. Verfolgung in Galizien. 10.-22. Schlacht bei Jhadaczow. 12.-15. Durchbruchschlacht von Lubaczow. 17.-22. Schlacht bei Lemberg. 22. Der Feldzug in Südpolen beginnt.

23.-27. Übergang über den Dnjepr. 27.-29. Schlacht an der Gullia-Alpa. 30. Verfolgungskämpfe bei Ziota-Alpa.

Zweiter Wahltag 26. April.

Berlin, 30. März.

In verhältnismäßig kurzer Zeit hat der Reichswahlleiter es ermöglicht, das Resultat der Wahl vom Sonntag im großen und ganzen festzustellen. Wie von vornherein von allen sachkundigen und nicht voreingenommenen Beurteilern erwartet, blieb der erste Wahlgang unentschieden.

Das vorläufige Resultat

setzt sich nach den amtlichen Feststellungen und nach der Reihenfolge des amtlichen Stimmzettels wie folgt zusammen, wobei die zweite Ziffer die für die betreffende Partei oder Verbindung bei der Reichstagswahl am 7. Dezember abgegebene Stimmzahl wiedergibt.

Table with 2 columns: Candidate Name and Votes. Includes Braun (Sozialdemokrat), Held (Bayer. Volksp.), Hellpach (Demokrat), Jarres (Reichsblock), Lubendorff (Nationalsoz.), Marx (Zentrum), Thälmann (Komm.), and Jerschittert.

Demnach ist also keiner der sieben Kandidaten gewählt und es hat eine zweite Wahl am 26. April stattzufinden, bei der dann die relative Mehrheit entscheidet. Derjenige von den neu oder erneut aufzustellenden Kandidaten, welcher am 26. April die größte Anzahl Stimmen auf sich vereinigt, ist als neuer Reichspräsident gewählt.

Wahltag.

Fast überall ruhiger Verlauf.

Berlin, 30. März.

Und wieder ein Wahlsonntag, und wieder das Straßenbild, das allen Wahltagen das Gepräge gibt. Das Wetter nicht allzu schön, nicht allzu schlecht, und genau wie das Wetter die Stimmung: ein bißchen lau, ein bißchen lau. Man ist allmählich „wahlmüde“ geworden, und das äußert sich — und zwar nicht bloß hier — in der nicht übermäßigen Wahlbeteiligung.

„Unsere Heimat“ — Beilage zum Wilsdruffer Tageblatt.

in molendino angeli... d. h. Ebenso übertrag mein Herr (Wilhelm der Einäugige) der ehrenwerten Anna, der Frau des Johann Nagdeburg, in dem Dorfe Sachsendorf 8 Mark Einkünfte mit einer Wiese und 5 Scheffel Getreide in der Engelsmühle.

Aus dem nächsten Jahrhundert können mehrere Urkunden genannt werden, die auf Sachsendorf Bezug haben. „Anno Domini (im Jahre des Herrn) 1436 hat mein Herr (Friedrich der Sanftmütige) margarethen, hennsen (Heinzen) Tharands ehlicher Wittibin das dorff Sachsendorf mit seinen zugehörungen zu einem rechten Leihgedinge geliehen.“

„Im Verzeichnisse der kurfürstlich sächsischen Erbarbammen (d. i. der Ritterchaft) vom Jahre 1445 wird als Besitzer Sachsendorfs Heinz (d.) Tharandt genannt.“

Nach ihm scheinen die Ziegler zu Gauernitz das Dorf erworben zu haben; denn „1467 anno Domini am fritage nach Francisci haben meyne herren (Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht) Balhalarer Zygeleren“ dronbzwentzigstehalten Rin. gulden iewlicher zinshe im dorffe Sachsendorf in der Pflüge zu Dresden gelegen vorgunst dem thumprobste, techande vnde ganzen cappitel zu Wissen vnde sumstehal. hundert Rinisch gulden off epnen rechten viderkouff zu verweisen bannen dign iaren vider abzuolen.“

1486 ist Sachsendorf noch Eigentum der Ziegler. „Herzog Albrecht hatt Cristoff vnd Caspar Zegeler gebroder zu Jauernitz vnd den Veich Behenherben: Diese nachgeschriebenen Gutter (Güter) von seiner Gnade zu Lehen rurende: Mit Namen: Den Hoff das forwerg vnd Dorff zu Jauernitz... Das forwerg vnd Dorff Constappel... Das Dorff Heselicht... Das Dorff prachschicz (Prachschütz)... Das Dorff Sachsendorf mit aller seiner zugehörunge... Zu rechten gekampfen manlehn: gereicht vnd gelihenn...“

Der älteste der Brüder scheint später alleiniger Besitzer von Gauernitz gewesen zu sein; von ihm rührt wahrscheinlich folgende Schuldverschreibung vom Jahre 1501 her: „Ich, Cristoff Ziegler zu Jauernitz Bekenne vor Mich meyn erben vnd Erbenhenn nachdem ich zwenzig gulden Reinisch Verlicher Zinnhe off (auf) meynen dorff Sachsendorf off ein widerlawff dem Rath zu Meosfenn vorkawff...“ (Hpsft.-Arch. z. Dr.: Original Nr. 9449).

Der im Lehnbuch der Ziegler folgende Lehnbrief über Gauernitz vom Jahre 1501 nennt „als gutter (:) hof das forwerg vnd Dorff zu Jauernitz... Das forwerg vnd Dorff zu Constappel... Das Dorff Heselicht... Das Dorff...“

* Copialb. Nr. 30 fol. 98 Hpsft.-Arch. zu Dr. 7 Betrogenmäßig festgesetzte Kuhnlegung auf Lebenszeit. 8 Copialb. Nr. 35 fol. 122 Hpsft.-Arch. zu Dr. 9 Ebenfalls entnommen aus: Unsere Heimat, Jahrg. 1923, Nr. 19, S. 79. 10 Die Ziegler waren eine angesehene Dresdener Familie; zu vergl. Unsere Heimat, Jahrg. 1923, Nr. 19 S. 87. 11 Cod. Dipl. Sax. reg. 12 Zu vergl. 1 Ann. 11. 13 Hpsft.-Arch. z. Dr. Nr. 9 184, fol. 33.

Gerichtsherrschaft überdrachte. An kirchlichen Festtagen zogen auf diesem Wege wohl auch Wallfahrer nach Constappel zur heiligen Messe. Und heute? Dorroschenshof liegt über dem Wege; sein letzter Teil in Sachsendorf flur ist nur als Fußweg erhalten.

Beim Kreisbismar mündete der Constappel-Kleinschönberger Weg auf die Dorfstraße, durchquerte dann die breite, leichte Furt des Saubaches und geht jetzt noch an Klipphausen vorüber hinaus nach Kneipe und Sora und weiterhin nach Taubenheim-Munzig oder nach Birtenhain-Limbach-Jella.

Nach Osten führt die Dorfstraße zum „Kreuz“; hier trifft sie auf den Wilsdruff-Hühndorfer Weg, der für die Sachsendorfer Gemeinde nur in Frage kam, wenn sie ihre Toten nach dem Friedhof in Weistropf brachte. In frühesten Zeit wird sie dazu wohl den Weg über Kleinschönberg benutzt haben, den sie aber wegen des steilen Aufstieges aus dem Prinzobachtal später ausgab. Als Kirchweg nach Weistropf dienten: 1. der Fußweg nach Hühndorf, 2. der Weg, der beim Kreisbismar nach Kleinschönberg führt und 3. der als alter Kirchsteig bezeichnete Fußweg durch das Prinzobachtal.

Die Bezeichnung „Kreuz“ tritt uns noch im „Kreuzbusch“ entgegen, der am Kreuzweg lag und auch in den Urkunden erwähnt wird. Kreuzweg — Kreuzbusch! Zwei Fragen drängen sich uns hier unwillkürlich auf: Welcher von beiden ist der ursprüngliche Name? Warum hat man den Sachsendorfer Weg nicht näher an Hühndorf gelegt? Die Verbindung Sachsendorf-Kreuz-Wilsdruff kommt nicht in Frage. Der ältere Name ist vielleicht Kreuzbusch; die Bezeichnung ist von ihm auf den Weg übergegangen. Könnte nicht der Name Kreuzbusch in Verbindung stehen mit dem Kloster zum heiligen Kreuz bei Meißnen, dem der Wald vielleicht einst zugehörig gewesen ist. Die zweite Frage dürfte leichter und sicherer zu beantworten sein mit Rücksicht auf das Folgendgut, das am Kreuz gefunden haben soll. Die Verbindung dieses Gutes mit dem Dorfe war der Anfang zu dem oben erwähnten Wege, der im Laufe der Zeit an Bedeutung gewann, da von hier die Verbindung nach Hühndorf-Weistropf-Eibfurt Niederwartha gegeben war. Der Weg Kreuz-Niederwartha ist gleichlaufend mit dem Wege Sachsendorf-Kleinschönberg-Eibfurt Gauernitz. Der Verkehr aus den Orten am Nordrande des Miriquibwaldes strebte zunächst zu den bestfestigten Höhen des Elbgebirges (Gohlberg bei Constappel, Burgberg bei Niederwartha) und zum bestebelt Eibtal. Die Constappeler Kirche mit ihrer berühmten Messe und dem darauffolgenden Markte, Dresden als Mittelpunkt der Kirchenprovinz Nisan, die sich bis Constappel, Weistropf, Andersdorf erstreckte — in frühesten Zeit war mutmaßlich Briesen der Vorort — waren Anziehungspunkte des Verkehrs. Die Elbübergänge zu Gauernitz und Niederwartha vermittelten den aus dem jüngeren Anstiegsgebiet kommenden Handelsströmen den Anschluß in der Richtung Großenhain, Radeburg und Schleifen.

Der Weg Sachsendorf-Kneipe-Sora erscheint uns nun als wichtiger Verkehrsweg nach dem Gau der Daleminzier (dem Gebiet an der Triebitz) und nach Jella.

Die Wilsdruffer Dorfseite besitzt auch eine wenig beachtete Wegöffnung; sie liegt zwischen der Mühle am Ende des Dorfes (Nr. 29 Raulsuh) und dem benachbarten Grundstück Nr. 28 (Wiegand). Dieser Zugang führt auf den Wirtschaftsweg von Nr. 28, der in die Höhe der oberhalb des Dorfes gelegenen Mühle Nr. 33 (Reger) reicht.

11 Damit bezeichnen die Ortseinwohner die Stelle, wo die Sachsendorfer Straße auf den Wilsdruff-Hühndorfer Weg fast rechtwinklig einmündet. Eine Wegkreuzung ist hier nicht vorhanden. 12 Zu vergl. Nr. 4 in